

Pflegefonds

Fakten und Vorschläge aus Sicht der BAG für die zukünftige Pflegefinanzierung in Österreich

26.5.2011

Betreuungssituation in Österreich

Gesamtübersicht

<p>Insgesamt 430.000 PflegegeldbezieherInnen (Bund und Land) (Stand: Ende 2009)</p>			
<p>Zu Hause versorgt ca. 365.000 (85 %)</p>			<p>In Heimen versorgt ca. 65.000 (15 %)</p>
<p>Mit Hilfe von Pflegediensten ca. 85.000 Personen (20 %)</p>	<p>Mit 24-Stunden- Betreuung ca. 15.000 Personen (4 %)</p>	<p>Ausschließlich durch Angehörige ca. 265.000 Personen (61 %)</p>	

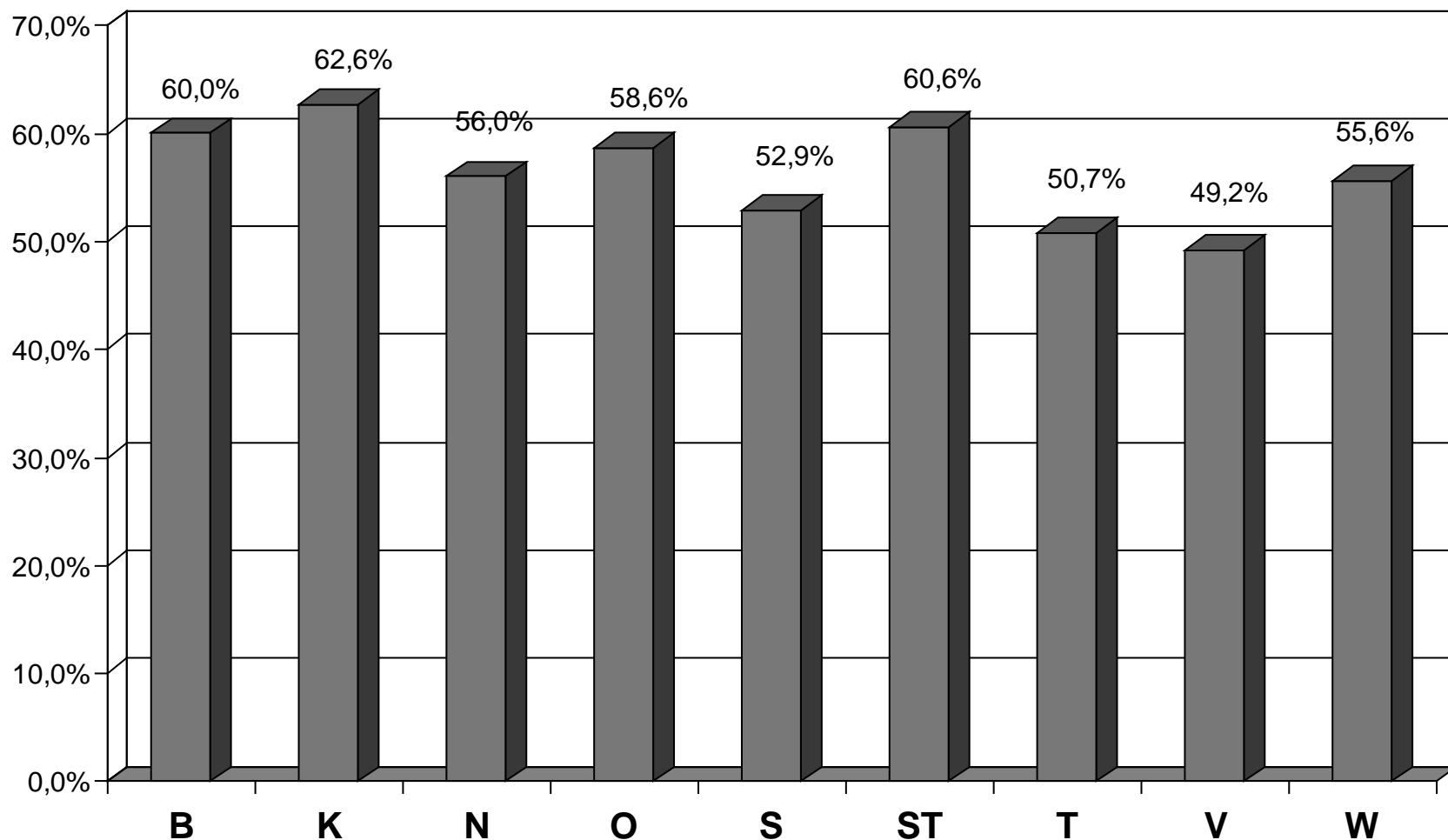
Quelle: Pflegevorsorgebericht, BAG,
 eigene Schätzungen

Pflegefonds

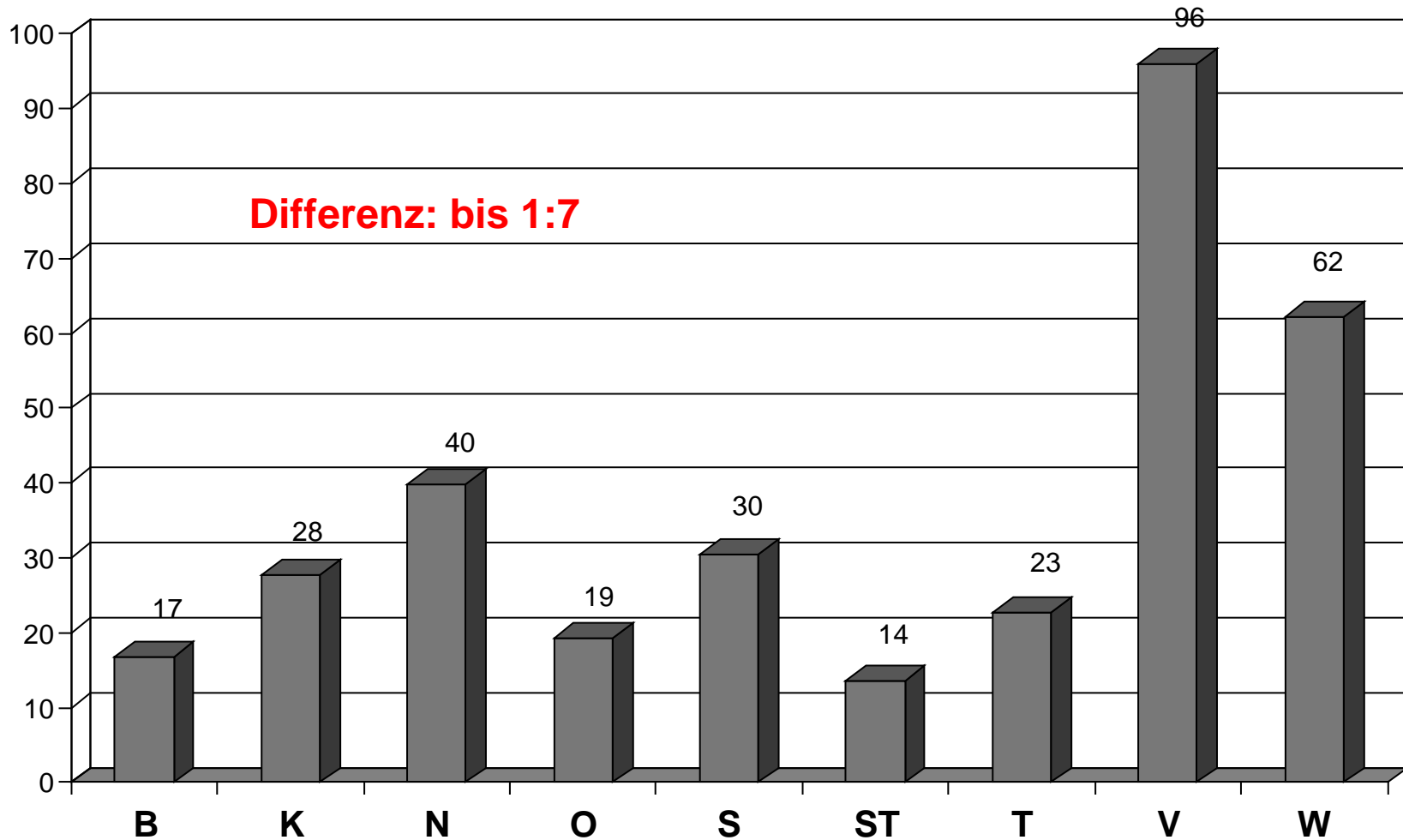
Volumen

- Derzeit (Stand 2009) werden für den Pflegebereich **ca. 3,9 Mrd. €** aufgewandt (**2,3 Mrd. €** Geldleistungen, **1,6 Mrd €** Sachleistungen)
- Bis 2020 ist auf Basis der Prognosen der Bundesländer und des WIFO mit zusätzlichen Kosten von ca. **1 Mrd. €** zu rechnen.
- Diese setzen sich wie folgt zusammen:
 - ca. **342 Mio. €** demografischer Mehraufwand bei **Sachleistungen**
(257 Mio. € bei Heimen, 85 Mio. € bei mobilen Diensten)
 - ca. **247 Mio €** für den **Ausbau der Sachleistungen**
(Heim, mobile Dienste, Kurzzeit-/Tagesbetreuung, Case Management)
 - ca. **383 Mio €** für den demografisch bedingten Mehraufwand beim **Pflegegeld**
- **Pro Jahr** ist daher mit einer Aufwandssteigerung von **ca. 100 Mio €** zu rechnen (+2,5 %, ohne Inflation)

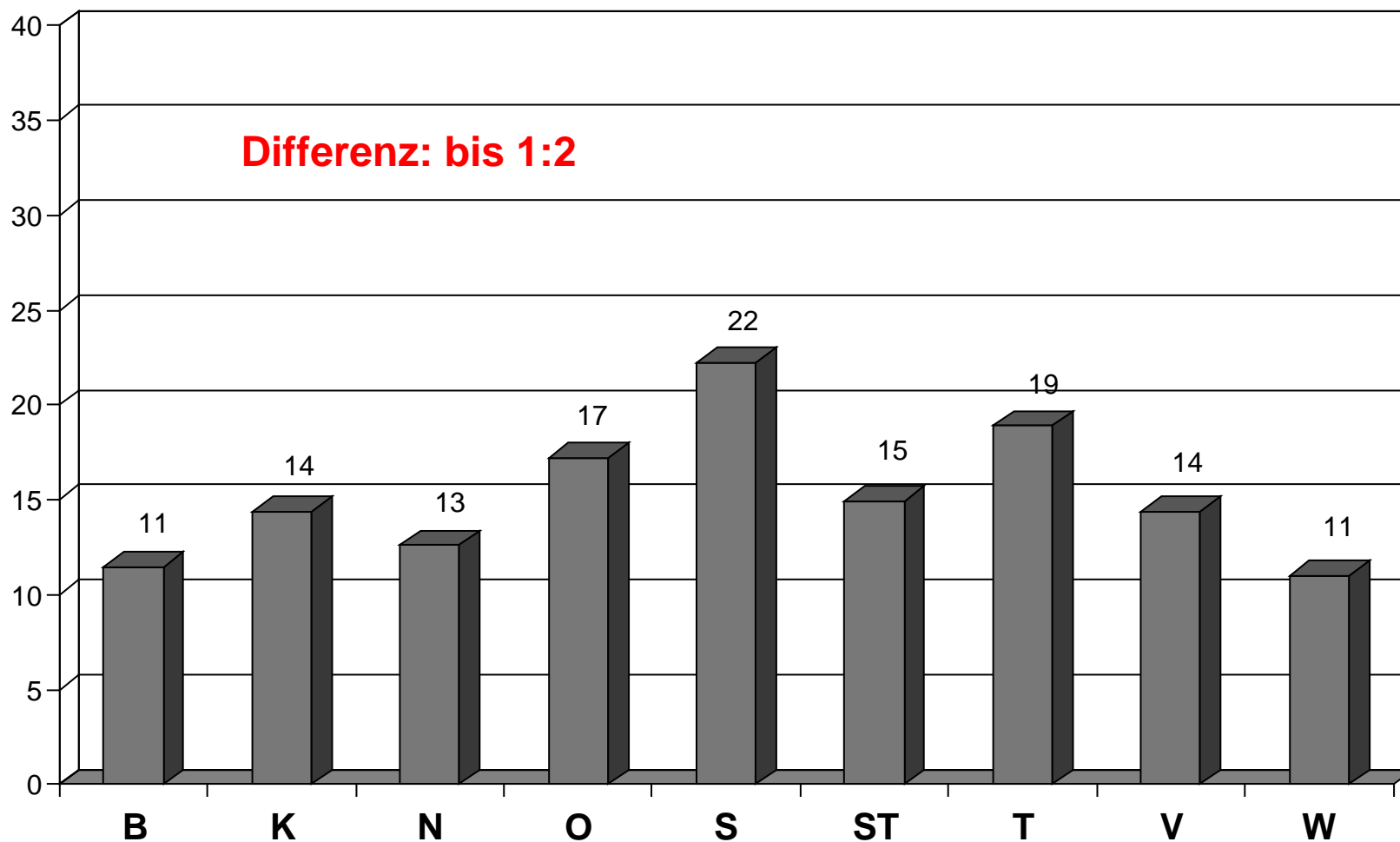
Pflegegeldbezieher in Prozent der 81+ jährigen



Leistungsstunden mobil in Stunden/PG-Bezieher



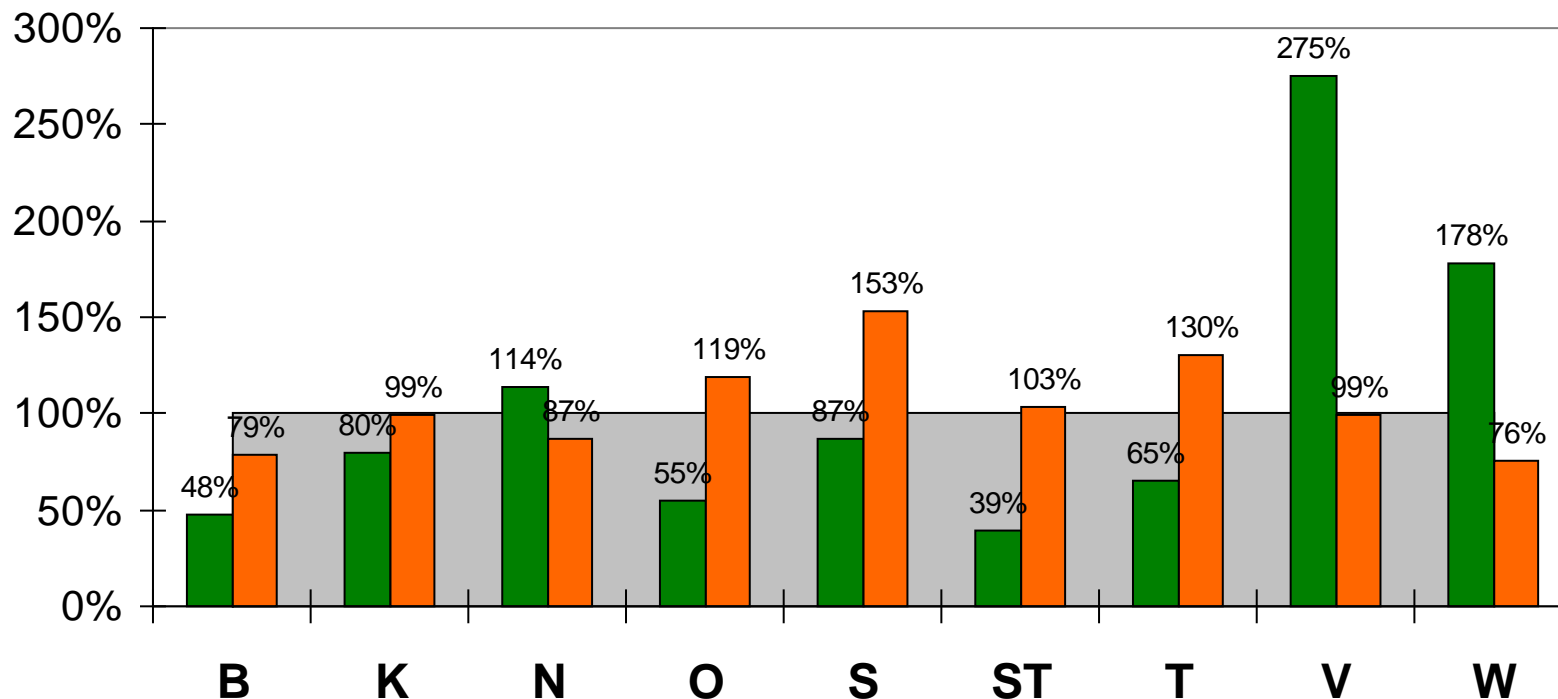
Heimplätze pro 100 PG-Bezieher



Mobile Pflege und Betreuung

Übersicht über Versorgungssituation (mobil/stat.)

Stunden mobile Pflege/Heimplätze pro PflegegeldbezieherIn
 Jeweils in Bezug zum Österreichschnitt (100%)

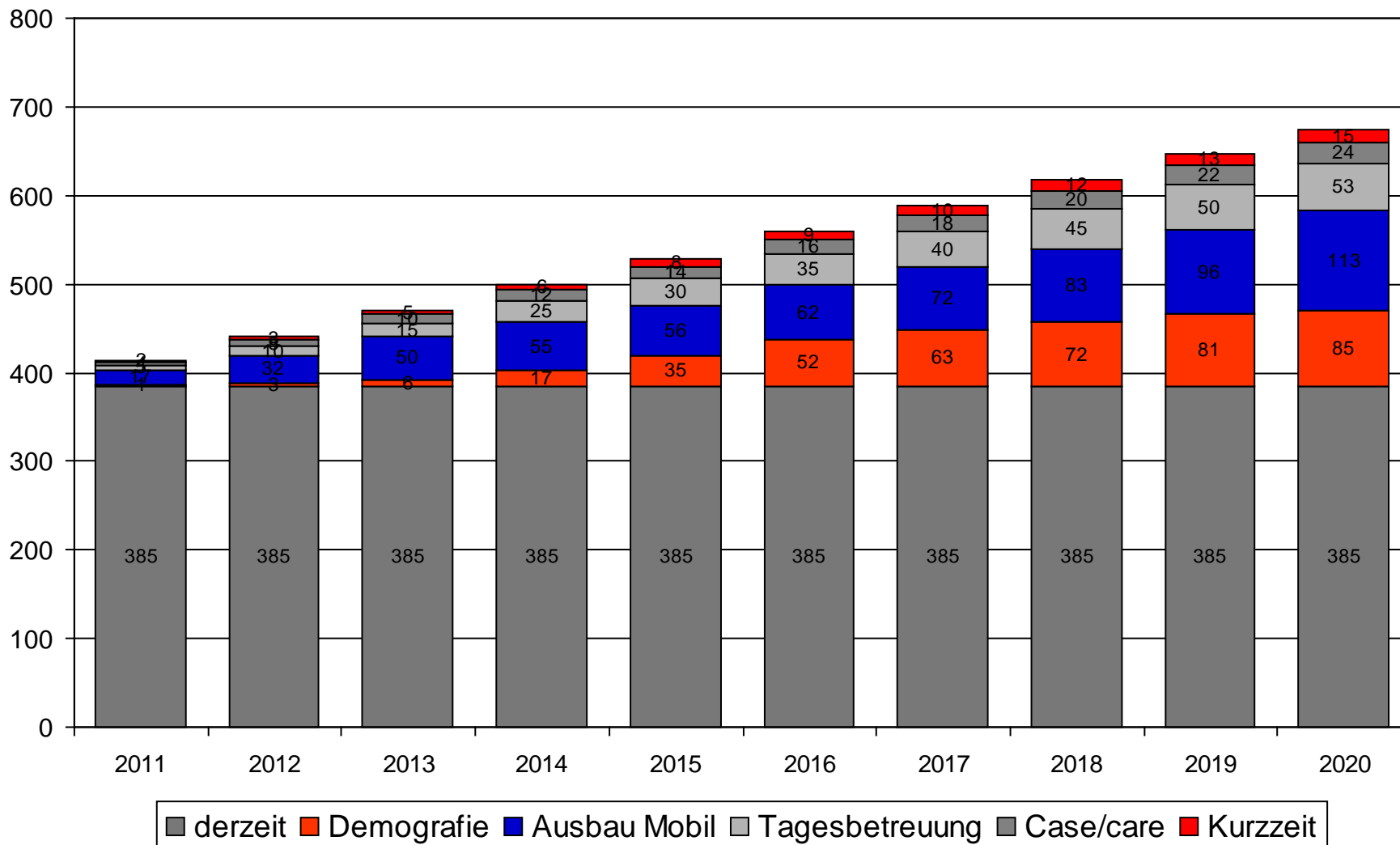


Quelle: Pflegevorsorgebericht 2009,
 eigene Berechnungen

■ Schnitt ■ Mobil ■ Heim

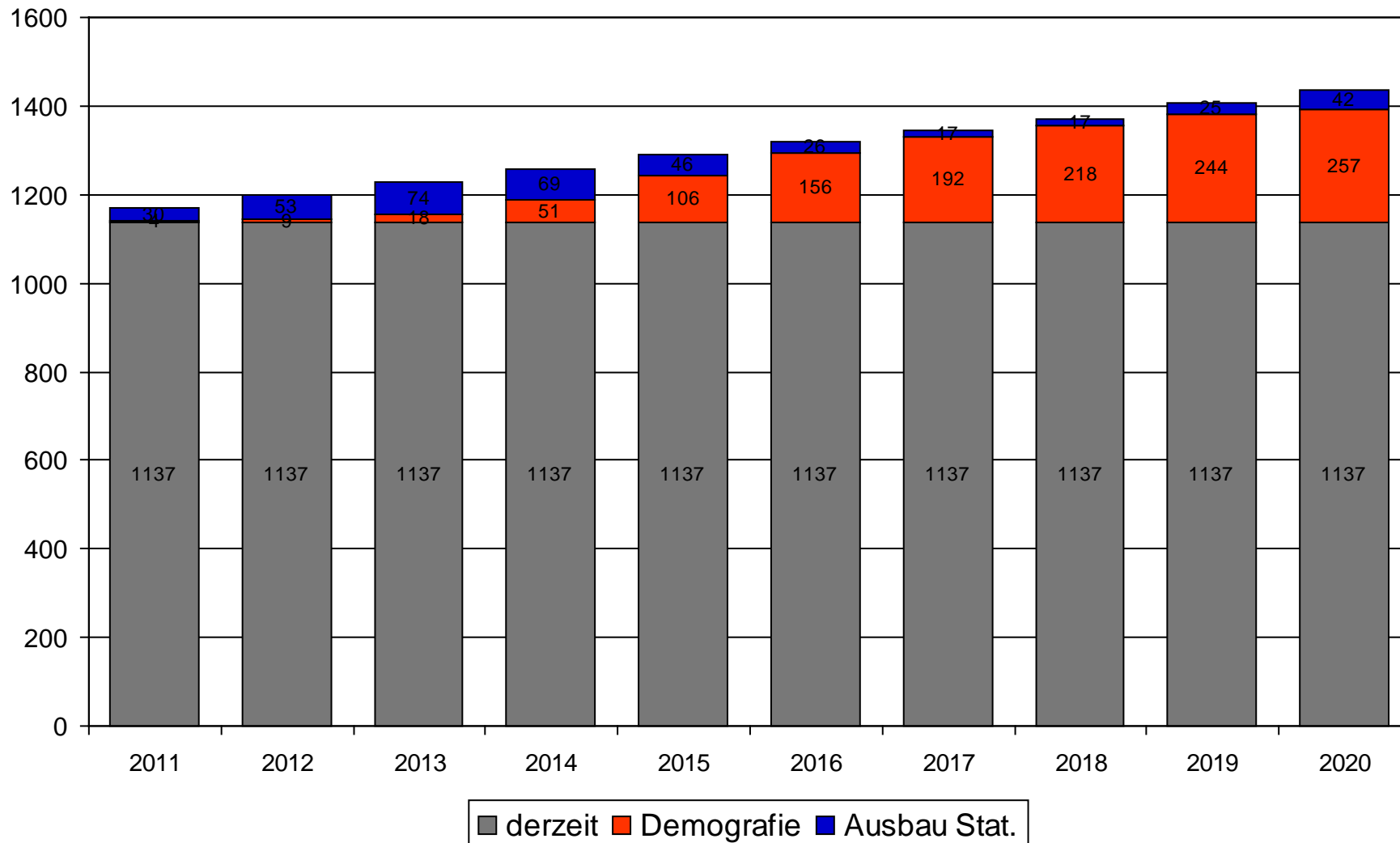
Ausbaupläne der Länder

Mobile Betreuung 2011-2020



Ausbaupläne der Länder

Stationäre Betreuung 2011-2020



Zukünftige Finanzierung der Pflege

Ziele

- Langfristige **Finanzierung** des v.a. demografisch bedingten **Mehraufwandes**
- Verbesserung des **Risikoausgleiches**
 - zwischen den Gebietskörperschaften (-> Entlastung der Gemeinden)
 - zwischen Betroffenen und Solidargemeinschaft (Selbstbehalte)
- Verbesserung der **Planungsgrundlagen** und Steuerungsmöglichkeiten für den einzelnen, die Träger und die öffentliche Hand
- Pflegebedürftigkeit soll kein **Armutrisiko** darstellen
- Ausgleich der starken **regionale Unterschiede** bei Pflegegeldeinstufung, Selbstbehalten und Versorgungsniveau
- Erhöhung der **Transparenz** und **Vereinfachung der Abläufe**

Unser Verständnis vom Pflegefonds

Der Pflegefonds

- Ein
 - transparentes
 - österreichweit nach einheitlichen Prinzipien gestaltetes
 - Instrument zur **Steuerung und Finanzierung von Pflege- und Betreuungsleistungen** zu schaffen,

bei dem es neben einem **Anspruch auf Geldleistungen** (Pflegegeld) auch einen **garantierten Anspruch auf Unterstützung für Sachleistungen** (z.B. mobile Pflegeleistungen) geben soll.

- **Zusammenfassung aller bestehenden (Kunden-)Finanzierungen** von Bund, Ländern und Gemeinden im Langzeitpflegebereich
- **Herausführen der Sachleistungsfinanzierung aus der „Armenhilfe“.**

Pflegefonds

Das Vorbild Familienlastenausgleichsfonds

- **Mischfinanzierung**
- **Breites Leistungsspektrum**
 - Geldleistungen (Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Sozialversicherungsersatzzahlungen, Anrechnung von Kindererziehungszeiten für die Pension)
 - Sachleistungen (Schülerfreifahrten, Mutter-Kind-Pass Untersuchungen, Schulbücher usw.).
- **Selbstbehalte**
- **Keine eigene Verwaltungsstruktur**

Grundsätzliche Behandlung der Leistungen

Geldleistungen:

- **Pflegegeld** für zu Hause betreute Personen soll **im wesentlichen beibehalten werden, Zusammenführung von Bundes- und Landespflegegeld**
- Umwandlung bei stationärer Langzeitbetreuung in „**stationäres Pflegegeld**“ in Höhe der pflegebezogenen Kosten je PG-Stufe, Wegfall der 10%-Regelung, Taschengeld soll bei Pension berücksichtigt werden (derzeitige Regelung nicht sachgerecht), dabei soll die Pflegekomponente“ im wesentlichen aus dem Pflegegeld abgedeckt werden, die „Hotelkomponente“ aus Eigenleistungen der Bewohner

Sachleistungen:

- **Leistungsstunden der mobilen Dienste, Tageszentren, Kurzzeitpflege** u.ä. werden öffentlich gefördert (Eigenbeitrag durch sozial gestaffelte Selbstbehalte bzw. Kostenzuschüsse)

PFLEGEFONDS

Leistungen für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf

Leistungen für pflegende Angehörige

Casemanagement

Geldleistung	mobile Dienste	teilstationäre Dienste	stationäre Dienste	Angehörigenberatung	Entlastung/ Unterstützung	soziale Absicherung
Pflegegeld	mobile Betreuung & Pflege (HKP, HH)	Tageszentren	stat. Betreuung & Pflege	Allgemeine Pflegeberatung	stunden-/ tageweise Entlastungs- dienste	Beiträge KV, PV ab PG-Stufe 3
Zuschuss Pflegehilfsmittel, Wohnraumadapt.	Soziale Dienste (z.B. Besuchsdienst, Essen auf Rädern)	Soziale Dienste (z.B. Mittagstisch)	Kurzzeitpflege Übergangspflege Urlaubspflege	Spezielle Pflegeberatung (z. B. Kontinenz, Wunden)	Kurzzeitpflege	
Förderung 24h-Betreuung	Therapeutische Dienste (Physio, Ergo, Logo)		Neue Wohnformen	spezielle psycho- soziale Beratung	Urlaub für pfleg. Angehörige	
	Psychosozialer Dienst				finanzielle Unterstützung bei Urlaub, Verhinderung	

Innovationspool

Pflegefonds

Abwicklung

- Grundlage für die Bemessung der Leistungen ist eine **weiterentwickelte Einstufung des Pflegebedarfes**.
- Dafür soll –auf Basis internationaler Erfahrungen- ein einheitliches **Assessmentinstrument** entwickelt werden, das sowohl für die Bemessung der Geldleistung als auch der Sachleistung geeignet ist.
- Es wird (in einem Verfahren) ein **Anspruch auf eine Geldleistung** und für einen **Zuschuss zu bestimmten Sachleistungen** festgestellt.
- Das **Ausmaß der geförderten Sachleistungen wird mengenmäßig begrenzt**.
- Alle **Prozesse** in Zusammenhang mit Antrag, Einstufung, Dokumentation Abrechnung etc. werden **elektronisch abgewickelt** (eigene Pflegecard oder E-Card).

Pflegefonds

Selbstbehalte/Kostenzuschüsse

- **Selbstbehalte** (bzw. gestaffelte Kostenzuschüsse) sollen einerseits als (Selbst-) **Steuerungsinstrument** dienen, andererseits einen Beitrag zur **sozialen Gerechtigkeit** leisten .
- Die **soziale Staffelung** der Selbstbehalte (bzw. gestaffelten Kostenzuschüsse) soll nach **Individualeinkommen** erfolgen (einheitlicher Sockelbetrag plus einkommensabhängiger Komponente).
- Die derzeitige **Sozialhilfelogik** soll nur **subsidiär** zum Einsatz kommen.

Pflegefonds

Möglicher Verteilungsmechanismus

- Pflegefonds bringt zentral das Geld für die Regelversorgung im Bereich Pflege auf (aus unterschiedlichen Quellen)
- Pflegefonds definiert Pflegebedürftigkeit (Einstufungskriterien) und identifiziert Pflegebedürftige (Assessmentinstrument, Gutachter)
- Die Pflegebedürftigen sind die Maßzahl für die Verteilung der Gelder auf die Länder (fixe Beträge für Regelleistungen, Pauschalsumme für weitere Entlastungsangebote)
- Rahmennormkostensatz für Träger
- Struktur- und Kaufkraftunterschiede werden berücksichtigt
- Kundenseitige Bedarfssteuerung erfolgt über Eigenleistung, Deckelung des Anspruches und ev. Koppelung der Sachleistung mit dem Pflegegeld

Pflegefonds

Verwaltung und Kompetenzen

- Der Pflegefonds soll ein **Ordnungsmodell** für die Pflegefinanzierung sein, **keine neugeschaffene Behörde**.
- Im Rahmen des Pflegefonds sollen die **Gebietskörperschaften arbeitsteilig** und nach **einheitlichen Regeln zusammenwirken**.
- Derzeit bestehende **Doppelgleisigkeiten** sollen **abgebaut** werden (z.B. Pflegegeldauszahlung).
- Hauptverantwortung beim **Bund** liegt bei **Finanzierung** und **Regelwerk**, die **Länder** sind für die **Sicherstellung der Versorgung** verantwortlich
- Durch eine **zentrale Datenerfassung, Assessment- und Evaluierungsinstrumente** sollen **Planungsgrundlagen** und **Steuerungsmöglichkeiten** für den Pflegebereich verbessert werden.

Pflegefonds

Qualitätssicherung und Transparenz

Mit dem Pflegefonds sollen auch Qualität und Transparenz im System steigen:

- Gezielte Verbesserung der Versorgungsqualität
- Sicherstellung von Versorgungsstandards für geförderte Angebote
- Verbesserung des individuellen Case-Managements und des regionalen Care-Managements (ohne Zentralbürokratien zu schaffen)
- Bessere Transparenz im Hinblick auf Angebote, Preise und Unterstützungsmöglichkeiten
- Zielgerichtete Evaluation und Qualitätskontrolle

Pflegefonds

Finanzierung

- Neben den **bestehenden Mitteln** zur Pflegefinanzierung werden in den nächsten Jahren **zusätzliche Mittel** notwendig sein (ca. 5 Mrd. Euro in den nächsten 10 Jahren).
- Wie dieses Geld aufgebracht werden soll (Steuern, Beiträge, Umschichtungen etc.) ist im Lichte der **Gesamtgestaltung** der öffentlichen Finanzierung zu treffen.
Realistisch scheint eine **Mischfinanzierung**.
- Vergleichszahlen zur Mittelaufbringung:
KV-Beiträge: 0,1% ergibt Mio €
Erbschaftssteuer
Vermögenssteuer
Umsatzsteuer: 1% ergibt Mio €

Pflegefonds

Migrationsschritte

Der Pflegefonds kann nur schrittweise verwirklicht werden. Mögliche Teilschritte wären:

1. Zusammenführung von Bundes- und Landespflegegeld
2. Entwicklung und Implementation eines standardisierten Assessment-Instruments
3. Vereinheitlichung der Begutachtung
4. Schrittweise Harmonisierung der Kosten und Versorgungsqualität

Pflegefonds

Vorteile/Nachteile für KundInnen

- + Berechenbarkeit
- + Gerechtigkeit
- + Transparenz
- + Rechtsanspruch
- + Sicherstellung der Versorgung/Versorgungsqualität
- + Keine Sozialhilfeempfänger
- Für manche Kunden höhere Kundenbeiträge

Pflegefonds

Vorteile/Nachteile für Träger

- + Berechenbarkeit
- + Weniger Abhängigkeit von Landesengpässen
- Weniger Möglichkeiten der für Individualabsprachen

Pflegefonds

Vorteile/Nachteile für Solidarsystem/öffentl.Hand

- + Bessere Versorgungsplanung
- + Trennung zwischen Regulator und Leistungserbringern
- + Bessere Steuerbarkeit
- + Verwaltungsvereinfachung

Pflegefonds

Offene Fragen

- Wie weit reicht der Rechtsanspruch?
- Wie wirken die Incentives?
- Wo ist der Pflegefonds angesiedelt?
- Wie sehen die Entscheidungsmechanismen aus?
- Woher kommt die Finanzierung?
- ...